

II-5576 der Beiflagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2825/1J

1992-04-14

A N F R A G E

der Abgeordneten Heindl, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Arbeit und Soziales

betreffend die in Österreich zur Zeit besonders aktiven Jugendreligionen, Psychokulte, Gurubewegungen, insbesondere "Scientology/Dianetics/Scientolgo-Kirche"

"Scientology/Dianetics/Scientology Church" (nachfolgend kurz: SC) wirbt über Inserate, Stellenangebote, Veranstaltungen, Bücher, Werbeprospekte und durch Ansprechen auf der Straße um Mitglieder. Immer öfter gelingt es, mit ideal klingenden Versprechungen junge Menschen dazu zu bringen, ihre Arbeit und ihr Studium abzubrechen, die Kontakte zu ihrer Familie abzubrechen und ihr Engagement und ihre Arbeitskraft ganz in den Dienst dieser Gruppe zu stellen.

In der Broschüre "Jugendreligionen, Psychokulte, Guru-Bewegungen", herausgegeben vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport sowie vom Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, 2. Auflage, September 1987 werden die Grundstrukturen von Gruppierungen wie Scientology, Moon-Sekte, Kinder Gottes u.a. wie folgt beschrieben:

... "Vorwiegend junge Menschen werden zu einem kostenlosen Persönlichkeitstest eingeladen. Die gut geschulten Mitglieder wirken auf die Neulinge faszinierend und vertrauens-verweckend. Die angewandten Suggestivmethoden werden meist nicht durchschaut. Unter dem Deckmantel von 'Religion' und 'Wissenschaft' verbergen sich teilweise massive wirtschaftliche Ziele. Für Kurse werden unglaublich hohe Summen kassiert oder "festgesetzte" Spenden verlangt. Wenn der junge Mensch über die Beträge nicht verfügt, wird ihm von der Organisation manchmal nahegelegt, für diese zu arbeiten, was häufig den Abbruch der Schul- oder Berufsausbildung zur Folge hat. Handelt es sich um Studenten, wird dem jungen Menschen vielfach die Möglichkeit suggeriert, einen Studentenkredit aufzunehmen, und es wird 'auf die einmalige Chance' der Persönlichkeitsverbesserung durch die Kurse hingewiesen, die die Organisation anbietet.

Von den in den Organisationen arbeitenden Mitgliedern wird der Totaleinsatz aller Kräfte verlangt. Sofern Dienstverträge geschlossen werden, entsprechen sie meist nicht den in Österreich geltenden arbeitsrechtlichen Normen hinsichtlich Kollektivvertrag, Arbeitszeit, Sozialversicherung, Urlaubsanspruch etc.

Es werden uneinlösbare Versprechen gemacht bzw. falsche Erwartungen geweckt: So verspricht man die Lösung von Schwierigkeiten innerhalb der Familie, des Berufs oder des Studiums, bzw. werden Sorgen um die eigene Zukunft im Zusammenhang mit Schul- oder Berufsausbildung für unbedeutend erklärt.

Den Mitgliedern wird u.a. suggeriert, daß Besitz und eigener Verdienst abzulehnen ist, auch eine eventuelle Erbschaft soll an die Organisation abgeliefert werden. Andererseits werden

den Mitgliedern unglaublich hohe Kursbeiträge abverlangt bzw. wird deren totaler Arbeitseinsatz gefordert. Die Organisation selbst lehnt also Geld nicht ab.

In der Gruppe wird von den Mitgliedern die totale Unterordnung als 'freiwillige' empfunden. Die Mitglieder sind nicht in der Lage, die 'Seelenmanipulation' zu durchschauen. Den neuen Mitgliedern wird nahegelegt, daß die hohen Ziele der Gruppe nur durch einen aufopferungs-vollen Einsatz erreicht werden könnten, etwa durch:

- stundenlanges "Studieren" der Schriften des Führers
- stundenlanges Unterwegssein, um durch persönliche Kontakte neue Mitglieder zu werben
- harte Praktiken zur "Reinigung" und "Entgiftung", wie z.B. Essens- oder Schlafentzug oder stundenlanges Schwitzen in der Sauna;

Daß mit solchen Praktiken ein psychischer Zustand erreicht werden kann, in dem die angewandten Methoden besonders rasch, suggestiv und gleichzeitig persönlichkeits-reduzierend wirken, durchschauen die Mitglieder ebenfalls nicht.

Die Vorgangsweise der schrittweisen Beeinflussung wird stichwortartig wie folgt beschrieben:

'psychologische Strategie' bei der Anwerbung; Ausnützen von Krisensituationen; versteckte seelische Manipulation; Lösung von bisherigen Beziehungen; 'Reinigung' der Gedanken; die Gruppe übernimmt die Verantwortung; Gedankennumerziehung - verstärkter Gruppendruck; schrittweises Einprägen der Lehre; keine Zeit zur Reflexion; permanente Kontrolle; sich systemkonform zu verhalten; Änderung der Sprache; Verarmung des Wortschatzes; stereotype Ausdrucksweise; totales Vertrauen der Gruppe gegenüber; Abhängigkeit und Unterwerfung; Änderung des moralischen Empfindens;

Das letzte Stadium der 'Seelenwäsche' ist wahrscheinlich erst nach Jahren erreicht. Dies Persönlichkeitsveränderung wird von der Psychiatrie als Entpersonifizierung bezeichnet. Eigene Entscheidungen sind weitgehend unmöglich gemacht worden, der Mensch funktioniert bereits wie eine Marionette..."

Besonders schwierig gestaltet sich der Ausstieg. Da die Mitglieder meist wenig bis keinen Kontakt zur Außenwelt haben, bedeutet er nicht selten zugleich soziale Isolation und die Rückzahlung der Schulden, die astronomische Höhen erreicht haben können.

Nach unseren Information empfiehlt SC allen aktiven Mitarbeitern, sich bei der Gebietskrankenkasse selbst zu versichern, da angeblich aufgrund der Vereinsstatuten und der sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen keine versicherungspflichtige Beschäftigung vorliege. Mitglieder üben meist ihre Tätigkeit nicht in Form von Arbeitsverträgen aus, sondern betreiben sie in ihrer Eigenschaft als Vereinsmitglieder. Dadurch war es bisher sehr schwer, strafbare Handlungen nachzuweisen. Zum Teil werden noch nicht Volljährige mit Hilfe von Stellenausschreibungen angeworben.

Der Hamburger Rechtsausschuß hatte am 12. Februar 1992 eine Expertenanhörung zur Scientology-Organisation. Aus dem Protokoll gehen u.a. folgende Expertenmeinungen hervor:

Dianetik, die pseudowissenschaftliche Grundlage von SC, ist keine Heilbehandlung, gibt sich aber dafür aus.

Die Behandlungsmethode "Auditing" wird von einem Hamburger Experten wie folgt beurteilt:

"...Beim 'Auditing' handelt es sich um den Versuch, die Probanden durch eine suggestive Bewußtseinseinengung zu einer Aufgabe psychischer Kontroll- und Steuerungsmechanismen zu bringen. Im Zustand einer derartigen Einengung sind Menschen dann besonders leicht manipulierbar."

Den "Reinigungs-Run-Down" beschreibt ein Hamburger Experte wie folgt:

"...Beim Reinigungs-Run-Down" mit stundenlangem Aufenthalt in der Sauna handelt es sich um ein magische Reinigungsritual ohne medizinischen Sinn....Es kommt zu einem massiven Wasserverlust, der für Menschen mit gestörter Kreislauffunktion, Herzkrankheiten und Störungen im Elektrolythaushalt (Blutsalze) Gefahren in sich bergen kann.."

Ferner wird festgehalten: ... *"Auch in ihren Streitschriften gegen die klinische Psychiatrie setzt sie (SC) sich auf vermeintlich gleicher Ebene mit Heilbehandlungsmethoden auseinander und erweckt damit beim uninformeden Bürger den Eindruck, eine tatsächliche Alternative zu anerkannten Therapiemethoden anbieten zu können".*

Aufgrund dieser problematischen Situation insbesondere betreffend die Scientology Church (SC) stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

A n f r a g e:

1. Sofern Dienstverträge mit Mitgliedern geschlossen werden, entsprechen sie meist nicht den in Österreich geltenden arbeitsrechtlichen Normen hinsichtlich Kollektivvertrag, Arbeitszeit, Sozialversicherung, Urlaubsanspruch etc. Die Mitglieder arbeiten in ihrer Eigenschaft als Vereinsmitglied und können daher rechtlich nicht belangt werden. Erfolgte daher eine Überprüfung des Vereines wegen Umgehung arbeitsrechtlicher Bestimmungen?
2. Werden vom Verein der SC Sozialversicherungsbeiträge, Arbeitlosenbeiträge und andere sonst für Unternehmen übliche Abgaben geleistet?
3. Gibt es Anhaltspunkte dafür, daß bei der Gestaltung von Arbeitsverträgen von SC-Mitarbeitern arbeitsrechtliche Schutzzvorschriften verletzt werden?
4. Wie behandelt die SC ihre Mitarbeiter arbeits-, steuer-, kranken- und sozialversicherungsrechtlich?
5. Gibt es Untersuchungen, ob arbeitsrechtliche Bestimmungen, insbesondere aufgrund der Tatsache, daß Mitglieder über Stellenangebote angeworben werden, durch die SC umgangen werden? Wenn nein, werden Sie eine solche Untersuchung veranlassen?
6. Kennen Sie den o.a. Bericht des Rechtsausschusses des Hamburger Senates, der eine Expertenanhörung zur SC durchführte? Wenn nein, werden Sie mit Senatsmitgliedern bzw. Beamten der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Hamburg Kontakt aufnehmen?

7. Besonders schwierig ist erfahrungsgemäß der Ausstieg aus der SC aufgrund der massiven Einflußnahme und u.a. aufgrund fehlender Sozialkontakte bzw. Beratungsstellen.
Welche Einrichtungen gibt es, die helfen, den Ausstieg zu erleichtern?
8. Werden Sie aufgrund der Mangelsituation entsprechende Einrichtungen (rechtliche Beratung, psychologische und therapeutische Betreuung) schaffen?
9. Derzeit werden die Betroffenen auf den Verein Zur Wahrung der Geistigen Freiheit verwiesen. Gibt es eine Unterstützung von Ihrem Ministerium für diesen Verein? Wenn ja, in welcher Form, wenn nein, warum nicht?